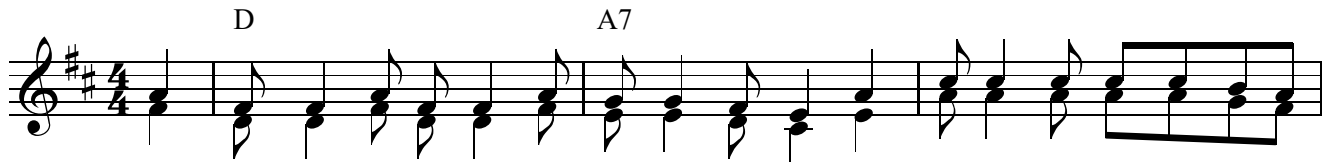
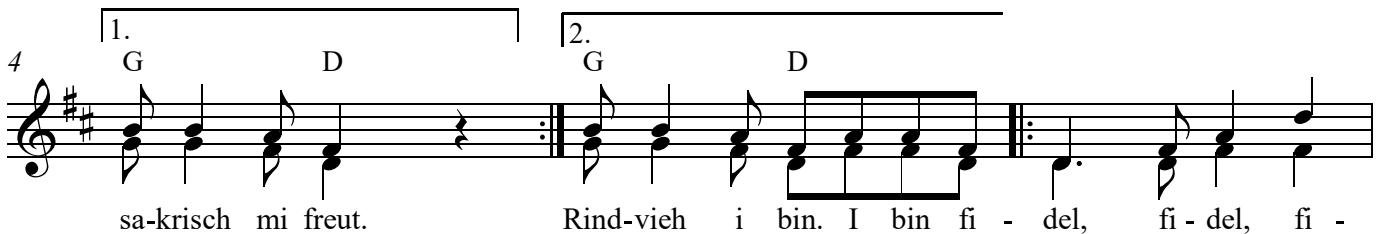


A Rindvieh

www.franzdorfer.com

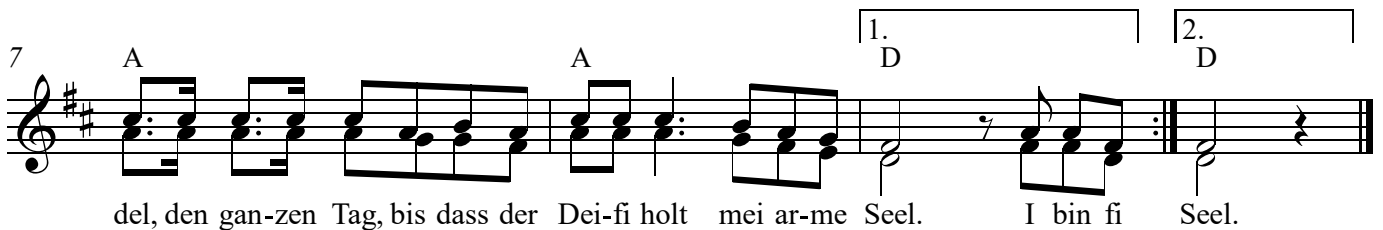


A Rind-vieh, so nen-nen im Dorf mi die Leut, des is halt a Ti - tel, der so
Mei Vad der, der hat in sein'm Kö-pferl nix drin, na is aa ko Wun-der, dass a



sa-krisch mi freut.

Rind-vieh i bin. I bin fi - del, fi - del, fi -



del, den gan-zen Tag, bis dass der Dei-fi holt mei ar-me Seel.

I bin fi Seel.

2. Ja neulich, da hat mich das Zahnweh so plagt.
Zum Bader bin i ganga, hab mei Leid ihm geklagt.
Fünft guate hat er g'rissen, sechs schlechte san no drin,
20 Markl hab i bezahlt, weil a Rindvieh i bin.
I bin fidel...

3. Am Sonntag, da kommen die Stadtleut aufs Land,
de kraxeln auf de Berg wia de Gamsböck umnand.
Sie busseln mei Madl in der Sennhüttn drin
und i schai eahna zua, ja weil a Rindviel i bin.
I bin fidel...

4. Do neulich, do krieg i a Schreiben vom Gericht,
's is wegs di Alimente so a saublöde G'schicht.
In dem Schreiben steht geschrieben, der Vater sei i,
jetzt hab i's au noch schriftlich, dass a Rindvieh i bin.
I bin fidel...

5. Und weil i so blöd bin und weil mi des g'freut,
drum steig i auf die Alm, wo des Rindvieh droben weid'.
Da hock i nacha mitt'n unter eahna drin,
na woäß wenigstens a jeder, dass a Rindvieh i bin.
I bin fidel...